

Marlon wünscht sich einen Lift

»Wenn ein Kind schwer erkrankt ist, geraten Eltern oft in finanzielle Bedrängnis, Familien brauchen unbürokratische Hilfe« weiß Herbert Wirzius vom Förderverein Lützelsoon.

KLAUS D. DESINGER

KREIS. Der ehrenamtliche Vorsitzende des Vereins bittet heute um Zuwendungen für Marlon (9), der an Spina Bifida leidet, einer angeborenen Fehlbildung der Wirbelsäule und des Rückenmarks. Die Familie des Jungen lebt in Bad Kreuznach-Bosenheim, wohnte vorher in Oberheimbach, bis Marlons Mutter 2011 mit ihm schwanger wurde und sich von jetzt auf gleich sämtliche Zukunftspläne änderten.

Seine große Leidenschaft ist Rollstuhl-Basketball

Bei einer Routine-Ultraschalluntersuchung wurde der offene Rücken diagnostiziert. Seinen Eltern war sofort klar, dass an eine normale Kindheit fortan nicht zu denken ist. »Es ist ihnen aber wichtig, dass ihr Sohn möglichst ohne Einschränkungen aufwächst und sein Leben selbstständig gestalten kann«, berichtet Wirzius im WochenSpiegel-Gespräch. Schon viermal musste der Junge am Rücken und einmal an den Beinen operiert werden. Weitere OPs werden folgen, um seine Bein-funktionen zu erhalten. Marlon ist auf einen Rollstuhl angewiesen, leidet zudem an Blasen- und Darmstörungen. Er kann dank ei-



An eine normale Kindheit ist nicht zu denken: Trotzdem steckt Marlon den Kopf nicht in den Sand.

Spenden

So können Sie Marlon unterstützen

- Wenn auch Sie Marlon und seine Familie unterstützen möchten: Spendenkonto Förderverein Lützelsoon: Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG, Konto: 33 33 33 7 (BLZ 560 900 00); IBAN: DE 09 5609 0000 0003 3333 37
- Weitere Informationen zu der Arbeit und den vielfältigen Projekten und Aktionen des Fördervereins Lützelsoon und der Soonwaldstiftung mit Sitz in Kirn finden Sie auch im Internet auf der Homepage www.kinder-in-not-hilfe.de

ner Integrationskraft die Grundschule in Winzenheim besucht. Seine große Leidenschaft gilt dem Rollstuhl-Basketball. Dabei kann er sich trotz seiner Krankheit ohne Einschränkungen bewegen und findet Mitstreiter, die sein Schicksal verstehen und ihm Rückhalt geben.

Die Familie zog 2014 nach Bad Kreuznach, die Situation in der Mietwohnung war allerdings nicht optimal. Die Suche nach einer bezahlbaren Eigenheimgestaltung ist schwierig, der Vater Allan verdient, die Mutter kümmert sich um Marlon und seine damals zweijährige Schwester. 2012 wurde dann das neue Haus gefunden, allerdings mit einigen Abstrichen und Einschränkungen, da es zwei Ebenen hat und das Erdgeschoss nur über eine Treppe erreichbar ist. So musste das Anwesen barrierefrei umgestaltet werden, was bereits im Bad und am Hauszugang umgesetzt wurde. So kann der Junge sich nun vom Erdgeschoss bewegen, die Treppe zum Obergeschoss muss er jedoch hochkrabbeln oder von den Eltern getragen werden. Um Marlon ein selbstständiges Leben Zuhause ermöglichen, plant die Familie einen Anbau mit Homelift. »Durch diesen kann sich der Knabe mit seinem Rollstuhl überall im Haus bewegen und selbstständig bewegen. Der Anbau reißt jedoch ein finanzielles großes Loch in die Kasse, zu dem die noch bestehende Hauskreditlinie Corona hat auch dazu beigetragen, dass die Familie wenig Rücklagen bilden konnte, um dieses Projekt in Eigenregie zu bewältigen. Da leider wenig staatliche Zuschüsse gibt oder gesonderte Beihilfen der Krankenkasse, wandten sich Marlons Eltern an den Förderverein Lützelsoon«, sagt Herbert Wirzius.